

Kurzbiographie von Pater Günther Boll

Pater Günther Boll (*1931), Mitglied des Säkularinstitutes der Schönstatt-Patres ist seit 1950 in der Schönstatt-Bewegung aktiv. 1952 trat er ins Noviziat und darauf folgend ins Studentat der Gesellschaft der Pallottiner ein. In den 50er Jahren stand die Frage nach dem Verhältnis der Priestergemeinschaft der Pallottiner zur Internationalen Schönstatt-Bewegung zur Klärung an.

Er verließ 1956 die Gesellschaft der Pallottiner. Seine Theologischen Studien beendete er mit dem Lizentiat in Fribourg, CH und arbeitete führend auf die Gründung einer neuen Priestergemeinschaft hin, die als PARS MOTRIX der Schönstatt-Bewegung dem Leitbild ihres Gründers, Pater Kentenich entspricht. 1963 empfing er in Argentinien die Priesterweihe und erlebte 1965 die kirchenrechtliche Errichtung des neuen Säkularinstitutes der SCHÖNSTATT-PATRES. Er gehörte zu den ersten Mitgliedern dieses neuen Institutes und wirkte von Anfang an verantwortlich in dessen Generalleitung und vor allem in der Ausbildung des internationalen Nachwuchses dieser Gemeinschaft. Über viele Jahre redigierte er die Zeitschrift REGNUM Schönstatt international – Reflexion und Dialog'. In den Jahren 1999 bis 2006 begleitet Pater Boll als geistlicher Assistent die Entwicklung des neuen Schönstatt-Säkularinstitutes für Familien.

Er hatte Gelegenheit, dem Gründer Pater Kentenich während seines Exils in Milwaukee (1951-1965) persönlich zu begegnen. Pater Kentenich wirkte dort als Deutschen-Seelsorger. In den drei letzten Lebensjahren nach dessen Exil gehörte Pater Boll in Schönstatt zu seinen besonderen Vertrauten.

Am 16. Juli 2014, dem Gedenktag der Gottesmutter vom Berg Karmel, ist Schönstatt-Pater Günther Maria Boll nach längerer Krankheit im Beisein mehrerer seiner Mitbrüder im 84. Lebensjahr verstorben.